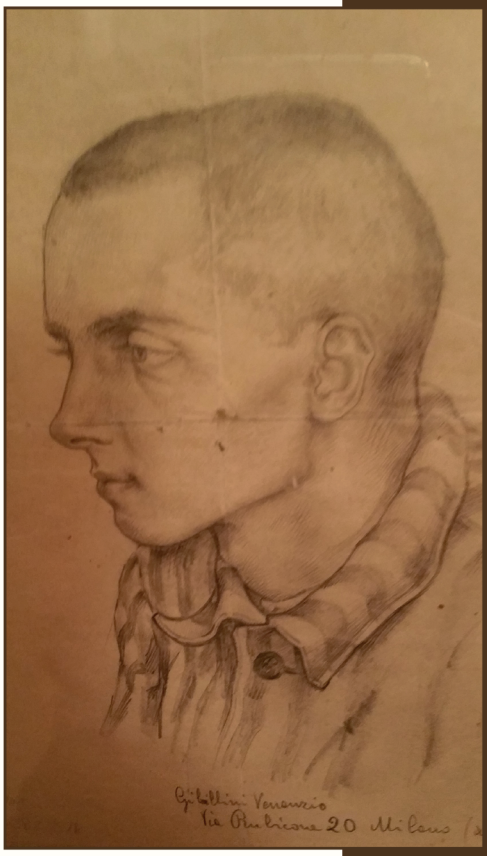
utzverlag

Herausgegeben von

Daniela Di Benedetto
Friedrich Peterhans
Grazia Prontera




# Warum gefangen?

## Erinnerungen an die Deportation 1944–1945

# Venanzio Gibellini

Venanzio Gibillini, Daniela Di Benedetto, Friedrich Peterhans, Grazia Prontera (Hrsg.)

# Warum gefangen?

Erinnerungen an die Deportation 1944–1945

utzverlag · München 2019

Sachbuch

Ebook (PDF)-Ausgabe:
ISBN 978-3-8316-7451-0 Version: 1 vom 14.06.2019
Copyright© utzverlag 2019

Alternative Ausgabe: Softcover
ISBN 978-3-8316-4757-6
Copyright© utzverlag 2019

*Venanzio Gibillini*
*Warum gefangen?*
*Erinnerungen an die Deportation 1944–1945*

*Herausgegeben von*
*Daniela Di Benedetto*
*Friedrich Peterhans*
*Grazia Prontera*

**Sachbuch**

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek: Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über http://dnb.d-nb.de abrufbar.

Dieses Werk ist urheberrechtlich geschützt.

Die dadurch begründeten Rechte, insbesondere die der Übersetzung, des Nachdrucks, der Entnahme von Abbildungen, der Wiedergabe auf fotomechanischem oder ähnlichem Wege und der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen bleiben – auch bei nur auszugsweiser Verwendung – vorbehalten.

Coverabbildung: Porträt von Venanzio Gibillini,
heimlich gezeichnet von Mithäftling Vanes de Maria

Copyright © utzverlag GmbH • 2019
Satz und Layout: Ramona Ramtke
ISBN 978-3-8316-4757-6

Printed in EU
utzverlag GmbH, München
089-277791-00 • www.utzverlag.de

Venanzio Gibillini

# Warum gefangen?

## Erinnerungen an die Deportation 1944–1945

Herausgegeben von
Daniela Di Benedetto
Friedrich Peterhans
Grazia Prontera

utzverlag

# Inhaltsverzeichnis


Danksagung 9
Vorwort 11
Venanzios Vermächtnis 14

Die Geschichte einer Deportation im Zweiten Weltkrieg von Grazia Prontera 17

Venanzio Gibillini
Warum gefangen?
Erinnerungen an die Deportation 1944–1945 41

Einführung 43
Bozen 49
Flossenbürg 52
Kottern 63
Die letzten Tage 72
Zu Hause 79

Venanzio Gibillini
Warum gefangen?
Ricordi della deportazione 1944–1945 85

Introduzione 87
A Bolzano 93
Flossenbürg 95
Kottern 107
Gli ultimi giorni 116
A casa 123

Nachwort 127

# Danksagung

Wir bedanken uns bei allen Unterstützern, ohne deren Hilfe dieses Buch nicht möglich gewesen wäre:

- ANED di Milano (Associazione nazionale ex deportati nei campi nazisti). Mailänder Sektion der italienischen Vereinigung der ehemaligen Deportierten der nationalsozialistischen Lager.
- Bezirk Oberpfalz
- Com.It.Es. (Comitato degli Italiani all'Estero) di Monaco di Baviera
- Familie Gibillini
- KZ-Gedenkstätte Flossenbürg
- „Neustadt lebt Demokratie" als Teil des Bundesprogramms „Demokratie leben! Aktiv gegen Rechtsextremismus, Gewalt und Menschenfeindlichkeit" des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ).
- Stadtarchiv München
- Universität Salzburg

Ein besonderer Dank des Com.It.Es. München geht an Herrn Friedrich Peterhans, der mit der Übersetzung des Textes den allerersten Impuls gesetzt hat, aus dem dieses Projekt in Zusammenarbeit mit Frau Dr. Grazia Prontera und dem Com.It.Es. entstanden ist.

München, Dezember 2018

Dr. Daniela Di Benedetto
Vorsitzende des Com.It.Es. München

Bezirk Oberpfalz

Gefördert vom
Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend
im Rahmen des Bundesprogramms
Demokratie leben!

Neustadt lebt Demokratie

COMITES
Monaco di Baviera · München

KZ-Gedenkstätte Flossenbürg
Stiftung Bayerische Gedenkstätten

# Vorwort

Ich habe Venanzio Gibillini im April 2015 in Flossenbürg kennengelernt, anlässlich der Gedenkfeier zum 70. Jahrestag der Befreiung des Konzentrationslagers. Dies war dort mein erster Termin als Vorsitzende des Com.It.Es. (Comitati degli Italiani all'estero)* von München.

Es war ein schöner Tag, die Landschaft war spektakulär. Die Veranstaltung war äußerst gut besucht, die Seelen waren bewegt, und ich habe alles extrem harmonisch in Erinnerung. Alte und junge Menschen, Überlebende und Befreier trafen sich im Geiste einer innigen Umarmung. Das Bild der Menschen beim Zug zur Kranzniederlegung kann in meinem Kopf von keinem Foto ersetzt werden.

Doch vor allem war für mich der Kontrast zwischen dieser wunderbaren Landschaft und dem Grauen, das sich am selben Ort über 70 Jahre zuvor abspielte, unerträglich und unvorstellbar.

Danach lernte ich die italienischen Überlebenden und deren Angehörige kennen, ich erfuhr die unvorstellbare Geschichte von Venanzio. Ich konnte Venanzio mit seinen 91 Jahren gar nicht als „alt" definieren, ich sah in ihm einen kleinen und gleichzeitig großen Mann mit hellen Augen und einem sanften Lächeln.

Ich war erstaunt, wie jemand so menschlich, freundlich, gentile und sonnig bleiben kann, dem so viel Unmenschlichkeit, Grauen und Gewalt widerfahren ist.

In dem Moment habe ich entschieden, unabhängig von meiner offiziellen Rolle jedes Jahr mit meinen Kindern nach Flossenbürg und Dachau zu fahren. Wir wissen nicht, was für eine Welt wir unseren Jüngsten hinterlassen werden, die Aussichten sind nicht gerade positiv. Ich glaube aber, wenn unsere Kinder diese Stärke, den Optimismus, die positive Lebenseinstellung von Menschen wie Venanzio und diese Atmosphäre spüren, werden sie nie im Leben die Hoffnung auf eine bessere Welt verlieren.

Deswegen besucht Venanzio ständig Schulen, deswegen versuchen wir mit Com.It.Es. seine Biografie auf Deutsch und Italienisch Schülern zugänglich zu machen. Wir müssen Spuren hinterlassen.

Noch eine kleine Geschichte: Jedes Jahr treffe ich in Flossenbürg auch einen Mann aus der Region. Er hat vor über 70 Jahren als Kind auf Geheiß seiner Mutter Kartoffeln für KZ-Häftlinge auf dem Weg zur Zwangsarbeit versteckt. Er sagte mir jüngst noch einmal: Wer nicht aus der Geschichte lernen kann, kann weder aufrecht im Heute leben noch die Zukunft gestalten. Wie wahr.

Danke Venanzio, und danke allen, die ihr Leben der Stärkung der nächsten Generationen gewidmet haben. Dieses Buch entsteht als Projekt des Com.It.Es. München und soll als Dankeschön an alle Überlebenden der menschlichen Gewalt und zur Erinnerung und Warnung für die nachfolgenden Generationen in Deutschland und Italien gelten.

Dr. Daniela Di Benedetto
Vorsitzende des Com.It.Es. München

*Com:it.Es. München ist ein Organ, das von Italienern im Konsularbezirk München gewählt wird. Dies sind diejenigen, die ihren Wohnsitz in Ober- und Niederbayern, Schwaben und der Oberpfalz haben. Com.It. Es. vertritt deren Interessen gegenüber den konsularischen Behörden.